

Ratsfraktion der FDP Magdeburg

Sitzung des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg

02.10.2008

Aktuelle Debatte

Thema: Fahrpreiserhöhungen der MVB

Dr. Kurt Schmidt, Fraktionsvorsitzender

Anrede

Die MVB wollen zum 01.12.2008 die Tarife für Einzelfahrscheine erhöhen und die in Magdeburg günstige Hin- und Rückfahrmöglichkeit innerhalb von 90 Minuten aufheben. Es wird ein Einrichtungsfahrschein eingeführt. Der geplante Kurzstreckenfahrchein ist auch nicht das Gelbe vom Ei. So kann man von der Endhaltestelle in Westerhüsen bis zur dritten Haltestelle nicht einmal einen Einkaufsmarkt erreichen. Dies sind sicherlich schmerzliche Einschnitte für viele Nutzer des Öffentlichen Nahverkehrs der Landeshauptstadt Magdeburg.

Dass es zusätzlich eine Reihe von Irritationen aufgrund mangelnder rechtzeitiger Öffentlichkeitsarbeit gab, ist verständlich.

Doch wir sollten uns hier zuerst über die Gründe dieser Tarifänderungen unterhalten. Hat die MVB einfach Ihre Gewinne erhöhen wollen und wofür sollen sie verwendet werden? Dies ist definitiv auszuschließen, weil öffentlicher Nahverkehr in keiner Stadt mit Gewinn, sondern stets mit Ausgleichszahlungen arbeitet. Die MVB sind also ein öffentliches Unternehmen, das nicht gewinnorientiert tätig ist.

Anrede

Alle Stadträte sollten sich erinnern an die Haushaltsberatungen der letzten Jahre und die daraus resultierenden Beschlüsse, die von einer großen Mehrheit der Stadträte mitgetragen wurde.

Seit 2003 mussten die MVB Reduzierungen der Ausgleichszahlungen in Höhe von ca. 7 Millionen durch die Stadt Magdeburg hinnehmen. Die Ursachen für die Preisänderungen liegen also in der mehr als schwierigen Haushaltssituation Magdeburgs und den daraus resultierenden Beschlüssen des Stadtrats.

Solche Einschnitte können bei gleichzeitiger Erweiterung des Streckennetzes nicht ohne Folgen bleiben, und diese Folgen tragen die Bürger unserer Stadt. Insbesondere sind jene betroffen, die sich jede Ausgabe vom Mund absparen müssen und sich auch kein Auto als Alternative leisten können.

Der Abbau von etwa 600 Arbeitsplätzen bei den MVB soll hierbei nicht unerwähnt bleiben. Der im Vergleich mit ähnlichen Städten immer noch günstige

Tarif für die Fahrgäste ist also durchaus mit einem Verlust von Arbeitsplätzen für die Mitarbeiter der MVB verbunden.

Wichtig ist es, darauf hinzuweisen, dass die Fahrscheinpreise eigentlich nur für Gelegenheitsfahrer steigen. Zeitkarten, die eine sichere Einnahme für die MVB darstellen, sind nicht teurer geworden, sondern haben sogar noch eine Angebotserweiterung erfahren.

Anrede

Unsere Fraktion ist der Überzeugung: Die MVB haben verantwortungsvoll unter den gegebenen Bedingungen ihre Tarife nicht nur in Einzelfällen erhöht, sondern bieten mit einem breit gefächerten, günstigen Zeitkartenangebot für jeden, der den ÖPNV regelmäßig nutzt, ein gutes Angebot.

Es gilt das gesprochene Wort!